

Soziale Arbeit dem gesellschaftlichen Wandel anpassen Kreisverbands- und Unterbezirkskonferenzen der AWO Ruhr-Mitte in der Akademie Mont-Cenis in Herne



Am 24.02.2012 wählten 95 Delegierte aus Herne und Bochum die Vorstände ihrer Kreisverbände und des Unterbezirks Ruhr-Mitte für die nächsten vier Jahre.

Rudi Markstein, acht Jahre im Vorstand des Unterbezirks Ruhr-Mitte, wollte aufgrund seines vielfältigen ehrenamtlichen Engagements künftig nur noch dem Kreisvorstand Bochum angehören. An sei-

ner Stelle bewarb sich der Landtagsabgeordnete Serdar Yüksel um die Mitarbeit in dem Gremium, die Delegierten wählten ihn einstimmig in den Unterbezirksvorstand.

Alle anderen bisherigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt.

„Alte“ und neue erste Vorstandsvorsitzende sind:

Heinz Drenseck für den AWO Unterbezirk Ruhr-Mitte, Eckhardt Rathke für den Kreisverband Bochum und Gabriele Gorcitzka für den Kreisverband Herne.

Gäste der Konferenz waren u. a. die Vize-Präsidentin des Landtags, Carina Gödecke,

und der Landtagsabgeordnete Alexander Vogt. Beide richteten Grußworte an die Delegierten. Carina Gödecke schätzte dabei den großen Mitgliederverband Arbeiterwohlfahrt als starke sozialpolitische Stimme in NRW und als einen Verband, der sich einmischt und Stellung bezieht.

Heinz Drenseck bestätigte das in seiner Rede an die Delegierten: „Wir sind ein Mitgliederverband, der für eine soziale gerechte Gesellschaft kämpft und politischen Einfluss nehmen will. Wir wenden uns den Menschen zu, die soziale Hilfe benötigen.“

Geschäftsführer Ernst Steinbach ging in seinem Geschäftsbericht auf die Not-



wendigkeit ein, die soziale Arbeit immer wieder den gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen.

Als Beispiel nannte er den Ausbau und die Qualitätsoffensive im Bereich der Offenen Ganztagschulen sowie die Angebote zur Lernförderung nach dem Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung. Über die Betreuung an Schulen hinaus sollen mit diesem Projekt lernschwache Kinder an den jeweiligen Klassendurchschnitt herangeführt werden.

Die Konferenz endete mit der Verabschiedung einer Solidaritätserklärung: Ange-

sichts der Morde des Zwickauer Neonazitrios hat der Vorsitzende des AWO-Bundesverbandes Wilh. Schmidt für die AWO die Erklärung zivilgesellschaftlicher Organisationen „Morde aufklären, Opfer unterstützen, Rassismus bekämpfen“ unterschrieben. **BF**



Haus- und Straßensammlung vom 25. März bis 1. Mai 2012

Ziel der diesjährigen Aktion: „Schöne Ferien“ auch für Kinder aus sozial schwachen Familien mit dem AWO-Ferienprogramm

Seit drei Jahren widmen wir die traditionelle Sammlungsaktion dem Thema Kinderarmut. Haben wir bisher mit der Aktion „Helfen hilft“ gezielt Schulkinder gefördert, wollen wir in diesem Jahr Kindern aus Familien, die man ohne Umschweife als arm bezeichnen kann, „schöne Ferien“ ermöglichen.

Für sozial schwache Familien ist es – trotz einer Förderung nach dem Gesetz „Bildung und Teilhabe“ (BuT) – kaum möglich, ein dreiwöchiges Ferienprogramm für die Kinder auf die Beine zu stellen. Urlaubsreisen bleiben ferne Träume. Man stelle sich in diesem Zusammenhang die Schülergespräche nach den Sommerferien vor: „Und wo

warst Du im Urlaub?“ Ausgrenzung und Stigmatisierung, weil Kinder aufgrund ihrer sozialen Herkunft keine Chancen haben.

Diesem Umstand wollen wir begegnen: durch Unterstützung der Familien im Rahmen des diesjährigen Ferienprogrammes im Sommer. Sei es durch die kostenlose Verlängerung der Teilnahme am Ferienprogramm, durch die gezielte Unterstützung von Geschwisterkindern und auch durch zusätzliche Programmangebote, die Kinderherzen höher schlagen lassen.

Schon jetzt ein herzliches Dankeschön an alle Sammlerinnen und Sammler, die

durch ihr unermüdliches Engagement Projekte wie dieses ermöglichen.

Hinweis für alle Spenderinnen und Spender: Die Aktion läuft bis zu den Sommerferien. BF

Ortsverein Hamme spendet 130,00 € für das Ferienprogramm!

Sie haben fleißig gebacken und noch fleißiger verkauft: Auf dem Hammer Weihnachtsmarkt im Dezember 2011 waren Mitglieder des Ortsvereins Hamme mit einem Stand vertreten. Den Verkaufserlös stellen sie nun für das Ferienprogramm (siehe oben) zur Verfügung.

Vielen Dank!



Kochen und Backen wie die Großen

Im JUST, im Kinder- und Jugendfreizeithaus in Bochum-Stiepel, wartet ein abwechslungsreiches Programm auf alle Kinder und Jugendlichen. Bis zu den Osterferien finden sich dort, immer am Dienstagnachmittag, zwölf kleine Köche im Alter von vier bis sechs Jahren ein. Am Ende des Projektes werden die Kinder dann ein tolles Essen für ihre Eltern zubereiten.

Auch am 06.03.2012 waren die Kinder im JUST wieder

mit viel Kreativität und Hunger am Werke: Nachdem die „Seeräuber Brötchen“ verputzt waren, vertieften sich alle in die Verzierung ihrer selbstgebackenen Amerikaner. Leider haben nicht alle Amerikaner den Weg nach Hause geschafft, scheinbar sahen sie zu köstlich aus. Informationen über Öffnungszeiten und weitere Projekte gibt's unter: www.just-bo.de oder 0234/79 78 92.

Julia Ascherfeld

Heldinnen des Alltags

An Heldentum haben die beiden Mitarbeiterinnen der AWO Ganztagsbetreuung der Gertrudisschule, die pädagogische Leitungsfachkraft Anja Gärtner und ihre pädagogische Mitarbeiterin Anja Eberhardt, wohl eher nicht gedacht, als sie am 10. Februar 2012 um kurz vor 12.00 Uhr einen bereits bewusstlosen Jungen aus dem benachbarten Teich des Seniorenheims St. Elisabeth zogen.

Der Junge besucht die Gertrudisschule, die derzeit wegen Sanierungsarbeiten an der Schulstraße einquartiert ist. Der Schüler war über den Hofzaun auf das Grundstück des angrenzenden Altenheims geklettert und in den vermeintlich zugefrorenen Teich eingebrochen. Er lag

mit dem Gesicht im Wasser und war ohne Puls und Atmung, als ihn unsere Mitarbeiterinnen mit Hilfe der stellvertretenden Schulleiterin Tanja Knopp und der Schulsekretärin der Schulstraße an Land zogen. Ein Kind der benachbarten OGS der Schulstraße hatte Alarm geschlagen und auf das unbekannte Kind aufmerksam gemacht.

Beherrscht und mit viel Mut, Ruhe und Selbstbeherrschung haben die Ersthelferinnen als Team agiert und den in Lebensgefahr geratenen Jungen reanimiert. Die Feuerwehr hatte im Anschluss das schnelle und professionelle Handeln unserer Mitarbeiterinnen ausdrücklich gelobt. Sie hatten alles richtig gemacht.

Nach Auskunft der Eltern, befindet sich der Schüler auf dem Wege der Besserung und wird nach Beendigung einer Reha-Maßnahme hoffentlich an die Schule zurückkehren können.

Beherrscht ist der, der sich traut, etwas zu wagen und fähig ist, überlegt und schnell zu handeln. Die Helferinnen dieses Tages haben uns Zivilcourage gezeigt und sozial verantwortliches Tun vorgelebt. Keiner von uns kann sagen, wie er sich in Not-situationen verhalten wird, aber wir sollten stets an die eigene Kraft in uns glauben.

Frau Gärtner kann bis heute nicht genau erklären, wie sie den ca. 1,80 m hohen Zaun mit einem Satz zur Rettung

des Kindes überwinden konnte. Wir sind froh, dass sie es geschafft hat!

Stefanie Herker



Die fünfte Jahreszeit

Hoch ging es her bei den Karnevalsfeiern des OV Rosenberg. Angefangen hat es mit dem Frauenstammtisch, der eine „Pyjama-Party“ veranstaltete. Das war schon ein buntes Treiben. Alles wurde feilgeboten: Pyjamas, Nachthemden, Baby Dolls, mit und ohne Nachtmützen. Die Stimmung stieg steil an, als die „Rosettis“ ihr neues Karnevalsprogramm vorstellten. Begeistert aufgenommen wurde der „Pinguinanz“. Alle machten diese neue Form einer Polonaise

mit. Das Watscheln, die Drehungen, die Bewegungen der Arme, das Stampfen und Springen brachte ganz schön den Kreislauf in Schwung. Das war schon eine runde Sache.

Dann gab es noch den Karnevalstanztee, an dem über 60 Personen, meist gut kostümiert, teilnahmen. Abwechselnd wurde getanzt, geschunkelt, gesungen und bei Polonaisen durch den Saal marschiert und natürlich Büttenreden gehalten. Hier ging

es vom „Ehekrieg“, „Fritzchens Schulaufsatz“, „Erlebnissen von Tante Lissbett“ bis hin zu einer gesungenen „Gerichtsverhandlung“. Die „Rosettis“ legten sich gewaltig ins Zeug. Gesungen wurden Oldies wie „Schöne Maid“, „Pigalle“ aber auch Songs von den „Höhnern“ und den „Räubern“. Ein weiterer Höhepunkt war die Kostümprämierung, wobei man Chinesen, Piraten und viele Fantasie-Kostüme bewerten konnte. Einhellige Meinung: „Das war Spitze“. ER



Computerkurse im Angebot

Man kann es drehen oder wenden wie man will: Am „PC“ kommt man heute kaum noch vorbei. Dies trifft nicht nur die Jüngeren, auch die Älteren werden früher oder später mit den weltumspannenden elektronischen Medien konfrontiert. Gerade ältere Menschen scheuen sich oft vor dieser neuen Technik. Aber muss man sich tatsächlich davor fürchten? Ich glaube nicht! Ganz im Gegenteil: Man erschließt sich neue Welten und dies kann sehr spannend sein. Um den Einstieg zu erleichtern, bieten wir folgende Kurse im Rosenbergtreff, Haydnstraße 6 in Bochum an:

Schnupperkurse:

am 18. und 25.04. sowie am 19. und 26.04. jeweils von 10.00 – 12.15 Uhr zum Kostenbeitrag von 20,00 EUR für 2 x 3 = 6 Unterrichtseinheiten

Anfängerkurs:

ab 02.05. von 09.00 – 10.30 Uhr (10 Kurstage)

Fortgeschrittene:

ab 02.05. von 11.00 – 12.30 Uhr (10 Kurstage)

Fortgeschrittene:

ab 03.05. von 09.00 – 10.30 Uhr (10 Kurstage)

Offener Kurs:

ab 03.05. von 11.00 – 12.30 Uhr (10 Kurstage)

Im „Anfängerkurs“ geht es um eine Einführung in das Grundprinzip des Computers, der „Fortgeschrittenenkurs“ beinhaltet eine Einführung in das Internet (Intranet) und der „Offene Kurs“ behandelt eigene Fragen der Kursteilnehmer. Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse kosten jeweils 50,00 EUR; die Kursgebühr für den „Offenen Kurs“ beträgt 60,00 EUR.

Anmeldungen an

Eckhardt Rathke,

☎ (0234) 852397

Horst Ludwig,

☎ (0234) 233407

ER

Kreisvorstand Bochum



(v. l. n. r.) Horst Ludwig, Sybille Meier, Thilo Elsner, Eckhardt Rathke (Vorsitzender), Anke Semprich, Rudi Markstein, Doris von Elsuwe, Gerda Büscher, Karin Becker. Nicht auf dem Foto sind: Irmgard Böhmer, Elisabeth Löwentat, Serdar Yüksel

6-Tage-Reise nach Leipzig und Dresden geplant



Der Ortsverein Rosenberg plant vom 28.09. bis zum 03.10.2012 eine 6-tägige Städtereise nach Leipzig und Dresden. Die Unterbringung erfolgt in Leipzig in einem 3-Sterne- und in Dresden in einem 4-Sterne Hotel mit Frühstücksbuffet. Im Reisepreis enthalten sind Stadtrundfahrten in Leipzig und Dresden und ein Ausflug in das Elbsandsteingebirge. Angefahren werden auch die Lutherstadt Wittenberg und die Porzellanstadt Meißen. Falls möglich, wird auch

der Besuch eines Konzertes in der Dresdner Frauenkirche oder der Besuch einer Aufführung in der Semperoper angeboten (Besuch freigestellt).

Der Reisepreis beträgt im Doppelzimmer 409,00 EUR/Person. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 169,00 EUR.

Anmeldungen nimmt Eckhardt Rathke (☎ 0234 852397) entgegen. ER

Neumitglieder in Bochum

Rene Plewa

Sven und Sonja Klenke

Heinz Krüger

Alexandra Hoffmann

Renate Kuhlmann

Erna Antosch

Gertrud Pöhler

Gerda Heinrich

Elke Kolland

Annegret Kerkenmeyer

Sabine Prenzel

Elisabeth Knobloch

Renate Schweer

Brigitte Diener

Marianne Reul

Hannelore Warzecha

Gerda Otto

Ursula Jahn

Jubilare

Ursula Dahlbeck **25 Jahre**

Marianne Wallach **25 Jahre**

Martin Rathke **25 Jahre**

Hedwig Schmied **25 Jahre**

Hilde Blom **25 Jahre**

Eleonore Niedballa **25 Jahre**

Marie-Luise Fohr **25 Jahre**

Irma Landau **40 Jahre**

Rolf Dorner **50 Jahre**

Nachruf



Im Alter von fast 87 Jahren ist **Sofia Witting** am 02.01.2012 verstorben. Sie war Mitbegründerin des AWO-Ortsvereins Rosenberg und dort von 1978 bis 2006 als Stellvertretende OV-Vorsitzende und danach als Beisitzerin tätig. Von 1975 bis 1994 gehörte sie der Bezirksvertretung Bochum-Nord als stellvertretende Bezirksvorsteherin an. In den Seniorenbeirat wurde sie vom Rat der Stadt Bochum 1995, 2000 und 2005 berufen. Ihr ganzes engagiertes Handeln und Tun galt ihren Mitbürgern und dabei insbesondere den Seniorbürgern. Sie betreute einen Altenclub, war Vorsitzende der Rosenberger Nachbarschaftshilfe und leitete das Seniorenfrühstück im „Rosenbergtreff“. Für ihre herausragenden Verdienste im Sozialbereich wurden ihr das Bundesverdienstkreuz und der Ehrenring der Stadt Bochum verliehen.

Der Ortsverein Rosenberg trauert um **Reinhold Jessa**, der am 24.02.2012 im Alter von 77 Jahren verstorben ist. Er war viele Jahre im Vorstand als Beisitzer und später als stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender tätig. Im Kreisvorstand nahm er in den letzten acht Jahren die Funktion eines Beisitzers wahr.

Am 11.01.2012, kurz vor seinem 90. Geburtstag, verstarb **Herbert Moyzio**. Er war langjähriger Kassierer im OV Wattenscheid-Mitte.

Der Ortsverein Werne-Hellweg trauert um **Wanda Schwan**, die am 25.02.2012 im Alter von 90 Jahren verstarb. Sie war bereits seit dem 01.01.1969 Mitglied im AWO-Ortsverein Werne-Hellweg.

Am 27.01.2012 verstarb unser langjähriges Mitglied **Rosemarie Krasser** im Alter von fast 79 Jahren. Frau Krasser war seit 1988 Mitglied im Ortsverein Werne-Hellweg.

Alle Verstorbenen haben sich in besonderem Maße für die AWO eingesetzt. Wir verlieren mit ihnen sehr engagierte und warme Freunde und Freundinnen. Wir werden sie stets in Erinnerung behalten und ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Weiße Ring beim Seniorenfrühstück



Jeder hat bestimmt schon vom „Weißen Ring“ gehört - leider meist nur in Verbindung mit schlimmen Nachrichten über persönliches Leid. Aber was macht der „Weiße Ring“ genau?

Diese und weitere Fragen beantwortete Brigitte Grüning, Leitung des „Weißen Rings“ in Herne beim Seniorenfrühstück am 22.02.2012. Gespannt lauschten die ca. 65 Teilnehmer/innen den Ausführungen über die Arbeit des Weißen Rings, der sich als Anlaufstelle für alle

Kriminalitätsoffer und ihre Angehörigen versteht, die unter den seelischen, körperlichen und wirtschaftlichen Folgen einer Straftat zu leiden haben. Aber auch im Umgang mit Behörden hilft der ‚RING‘ gerne. Im Anschluss an den Vortrag von Frau Grüning entstand eine lebhaft Diskussionsrunde zu diesem Thema und auch darüber, wer den Helfenden hilft, denn nach dem Vortrag waren sich alle sicher: Helfen ist nicht immer einfach.

Holger Brüning

Zur Person:

Brigitte Grüning, 63, Diplom-Sozialpädagogin, ist seit 1995 ehrenamtlich für den WEISSEN RING tätig. Pro Jahr betreut sie mit ihrem vierköpfigen Team ca. 120 Opfer, allein in Herne.

Kontakt:

WEISSER RING e.V.
Frau Grüning
☎ 0 23 23 / 944 335
www.weisser-ring.de



Weihnachtstimmung im Kulturzentrum Herne



Kreisvorstand Herne



(v. l. n. r.) Marietta Gawron, Heinz Drenseck, Edeltraud Benthaus, Manfred Marciniak, Jürgen Cokelc, Gaby Gorcitz (Vorsitzende), Helga Rettler, Anne Pieper, Christa Haak. Nicht auf dem Foto ist: Thorsten Kulliga

Termine

**Karl-Hölkeskamp-
Haus, Breddestr. 14,
44623 Herne**

**18.04.2012, 10:00 Uhr
Seniorenfrühstück
„Singend durch den
Frühling“**

**05.05.2012, 14:00 Uhr
Familienfest**

Neumitglieder in Herne

Christa Bartl
Monika Detke
Elisabeth-Eva Mainka
Erika Becker



Berufliche Perspektiven von Jugendlichen erkennen, fördern und Netzwerke stärken



Die Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Ruhr Mitte in Herne hat seit dem 01.10.2011 einen neuen Kollegen im Bereich der Jugendberufshilfe: Mehmet Ali Öztoprak übernahm die Verantwortung im Bereich „Übergang Schule-Beruf“ und kann bereits auf eine positive Bilanz in den letzten Monaten zurückblicken.

Netzwerke bilden und eine funktionierende Infrastruktur schaffen

Die Schulen, Migrantenselbstorganisationen (MSO), Jugendfreizeithäuser usw. wurden angeschrieben, besucht und über die Hilfen für potenzielle Klienten informiert. Schnell ergaben sich erste

Kontakte und es wurden mehrere Termine mit verschiedenen Schulen, MSO und Jugendfreizeithäusern in Herne aufgebaut.

Berufliche Perspektiven von Jugendlichen erkennen und fördern

Die vielen Termine zeigten zügig ihre Wirkung. Es kamen

zunehmend viele Jugendliche, um sich über berufliche Perspektiven beraten zu lassen, Bewerbungen und Lebensläufe zu schreiben, Praktikumsplätze zu finden oder Vorstellungsgespräche zu üben. Auch die Möglichkeiten einer schulischen Weiterbildung (Abitur, Studium) wurden häufig thematisiert. Das primäre Ziel in dieser Phase war es, die beruflichen Perspektiven von Jugendlichen zu erkennen und zu fördern. Straßenbauer, Kfz-Mechaniker, Verkäufer/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen und Bürokaufleute waren die häufigsten Berufswünsche.

Das Resultat nach fast sechs Monaten kann sich sehen lassen:

Die Arbeit der letzten Monate führte dazu, dass insgesamt acht Jugendliche eine Ausbildung beginnen konnten. Mehrere Jugendliche bevorzugten eine schulische Weiterbildung und wollen nun ihre Fachoberschulreife bzw. das Abitur nachholen, um ihre beruflichen Perspektiven zu verbessern. Vier Jugendliche haben eine Ausbildung zum Verkäufer

begonnen. Herr Öztoprak wird sie durch die Ausbildungszeit begleiten. Drei Jugendliche werden bei der Arbeiterwohlfahrt eine Ausbildung als Familienpfleger beginnen und ein weiterer Jugendlicher hat einen Ausbildungsplatz als pharmazeutisch-technischer Assistent gefunden. Zurzeit werden ca. 50 Personen zwischen 14 und 27 begleitet und die erfolgreiche Jugendarbeit der letzten Monate kann nachhaltig fortgeführt werden.

M. A. Öztoprak

Kontaktdaten der Jugendberufshilfe:

Arbeiterwohlfahrt,
Unterbezirk Ruhr Mitte
Breddestraße 14,
44623 Herne

Mehmet Ali Öztoprak
☎ 0 23 23 / 95 24 - 13
E-Mail: m.oetoprak@awo-ruhr-mitte.de

Sprechzeiten:

dienstags: 9.00 bis 12.00 Uhr
mittwochs: 14.00 bis 17.00 Uhr

Stellenanzeigen für Ehrenamtliche

Tätigkeit: **Besuchskontakt: Freizeitspaß vermitteln**
Wo? Emilie-Hegemann-Haus, Am Neggenborn 77 in Bochum
Was ist zu tun? Mit den Bewohnern spazieren gehen, „bummeln“ und ins Kino gehen, Kaffee trinken
Wann? 14-tägig mittwochs bis sonntags

Tätigkeit: **Musikalische Begleitung**
Wo? Willi-Pohlmann-Seniorenzentrum in Herne
Was ist zu tun? Musikalisches Angebot für die Bewohner (singen, Gitarre spielen o. ä.)
Wann? wöchentlich, donnerstags vormittags

Tätigkeit: **Vorlesepatte – Angebote „rund ums Wort“**
Wo? Kita Hermannstraße in Bochum
Was ist zu tun? Eigene Ideen sind willkommen
Wann? wöchentlich / Tag nach Absprache

Wichtiger Hinweis:
Für alle Angebote ist ein erweitertes Führungszeugnis erforderlich. Dieses ist für Ehrenamtler kostenfrei.

Ansprechpartnerin:
Beate Franz • Stadtbüro, Bleichstraße 8, 44787 Bochum • 02 34 / 9 64 77 - 0



Termine

AWO-Begegnungsstätte, Poststraße 38, 44629 Herne

Spieleangebot
05.04.2012, 14.00 Uhr
03.05.2012, 14.00 Uhr
14.06.2012, 14.00 Uhr

Gemeinsam frühstücken
11.04.2012, 10.00 Uhr
09.05.2012, 10.00 Uhr
06.06.2012, 10.00 Uhr

AWO-City-Treff, Bleichstraße 8, 44787 Bochum

Seniorenfrühstück
03.04.2012, 10.00 Uhr
08.05.2012, 10.00 Uhr
05.06.2012, 10.00 Uhr

Vorsorgevollmacht & Patientenverfügung
23.05.2012, 14.00 Uhr

AWO-Familienzentrum, Am Neggenborn 77, 44892 Bochum

Kindertagespflege in Bochum
03.04.2012, 16.30 Uhr

Wege aus der Brüllfalle
15.05.2012, 16.30 Uhr

AWO-Familienzentrum, Bußmannsweg 16, 44866 Bochum

Offene Migrationsberatung des CentrumCultur
10.04.2012, 15.30 Uhr
08.05.2012, 11.30 Uhr
05.06.2012, 15.30 Uhr

„Wenn Eltern die Nerven verlieren ...“
19.04.2012, 16.00 Uhr

Sommerfest „Kinderolympiade“
02.06.2012, 15.00 Uhr

Schultütenbasteln mit Eltern und Kindern
11.06.2012, 14.00 Uhr

„Was kann Erziehung leichter machen?“
11.06.2012, 16.00 Uhr

AWO-Familienzentrum, Dr.-C.-Otto-Straße 172, 44879 Bochum

„Schach macht schlau“
14.04.2012, 16.00 Uhr

Offenes Elterncafé
16.04.2012, 08.00 Uhr
02.05.2012, 08.00 Uhr
04.06.2012, 08.00 Uhr

Offene Sprechstunde der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
18.04.2012, 09.00 Uhr

„Suppenkaspar, Zappelphilipp & Co.“
14.06.2012, 19.00 Uhr

Sommerfest „Märchenwelt“
23.06.2012, 14.00 Uhr

AWO-Familienzentrum, Gropiusweg 14, 44801 Bochum

Ev. Beratungszentrum für Ehe-, Erziehungs- und Lebensfragen
23.04.2012, 08.15 Uhr
25.06.2012, 08.15 Uhr

Elterncafé
25.04.2012, 08.30 Uhr
30.05.2012, 08.30 Uhr
27.06.2012, 08.30 Uhr

Kursbeginn Stadtteilspielergruppe
25.04.2012, 09.15 Uhr

Flohmarkt

03.05.2012, 16.00 Uhr

Beratung für junge Migranten
24.05.2012, 14.00 Uhr

AWO-Familienzentrum, Kreyenfeldstraße 88, 44894 Bochum

Offenes Elterncafé
04.04.2012, 14.30 Uhr
02.05.2012, 14.30 Uhr
06.06.2012, 14.30 Uhr

„Was kann Erziehung leichter machen?“
08.05.2012, 14.30 Uhr

AWO-Familienzentrum, Zillertalstraße 5 - 7, 44807 Bochum

Offenes Elterncafé
05.04.2012, 07.30 Uhr
03.05.2012, 07.30 Uhr
14.06.2012, 07.30 Uhr

„Wenn Eltern die Nerven verlieren ...“
08.05.2012, 15.00 Uhr

Sommerfest
29.06.2012, 15.00 Uhr

Rosenbergtreff, Haydnstraße 6, 44805 Bochum

Unterhaltung & Spiele
04.04.2012, 16.00 Uhr
02.05.2012, 16.00 Uhr
06.06.2012, 16.00 Uhr

Frauenstammtisch
25.04.2012, 17.30 Uhr

Klönstunde des Frauenstammtisches
23.05.2012, 15.30 Uhr

Frühjahrsempfang der AWO in Gladbeck

Michael Scheffler: Altersarmut rechtzeitig den Kampf ansagen



Frühjahrsempfang der AWO Westliches Westfalen in der Maschinerhalle Zweckel in Gladbeck: Hier, „in einer Hochburg der AWO“, wie Bezirksvorsitzender Bodo Champignon zur Eröffnung der Traditionsveranstaltung betonte, waren am dritten Sonntag im März über 500 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter des Wohlfahrtsverbandes sowie Partner aus Politik, Verwaltung, Verbänden und Wirtschaft zusammengekommen. Im Mittelpunkt: Die Rede Michael Schefflers, sozialpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im aufgelösten Düsseldorfer Landtag und designierter Nachfolger Bodo Champignons an der Spitze des AWO-Bezirks. Er mahnte angesichts wachsender Altersarmut eindringlich zu einer „verantwortungsbewussten Vorsorgepolitik“.

Für die AWO Westliches Westfalen ist es mittlerweile gute Tradition, den Frühjahrsempfang in Industriedenkmalen auszurichten. Die Maschinenhalle der ehemaligen Schachanlage Zweckel, seit 1997 ein Standort der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, gilt als eines der schönsten Beispiele für Erhalt und Umnutzung dieser

„Kathedralen der Arbeit“. Sie ist unter anderem Spielstätte der Ruhrtriennale, eines der wichtigsten Kultur-Festivals im Ruhrgebiet.

Für den Frühjahrsempfang der AWO bot die im Stil des Historismus erbaute Halle den idealen Rahmen. „Hier kommt die AWO nach Hause, hier hat sie eine große Tradition“, formulierte Gladbecks Bürgermeister Ulrich Roland in einem Grußwort und zitierte aus Herbert Grönemeyers Ruhrgebiets-Hymne: „Hier, wo das Herz noch zählt, nicht das große Geld“. Auch Cay Süberkrüb, Landrat des Kreises Recklinghausen, hob die besondere Rolle der AWO im gesellschaftlichen Gefüge vor Ort hervor: „Wir alle wissen um die Bedeutung der AWO als Akteur der Sozialpolitik, als kompetenten Dienstleister und als politischen Gesprächspartner, der weiß, wo die Glocken hängen. Die AWO kennt die Bedürfnisse der Menschen vor Ort sehr genau.“ Beide Redner betonten zudem die besondere Bedeutung des Ehrenamts für eine funktionierende Gesellschaft. „Ohne das Ehrenamt würde das Herz der



AWO nicht so kräftig schlagen“, so Cay Süberkrüb.

Auch Michael Scheffler, der für den durch die Bundesversammlung in Berlin gebundenen Franz Müntefering nach Gladbeck gekommen war, würdigte den Einsatz für das Gemeinwohl: „Nach einer turbulenten Woche in Düsseldorf ist es schön, bei der AWO zu sein – mit so viel vertrauten Gesichtern, von denen man weiß, wie sehr sie sich für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft engagieren.“

Der Sozialpolitiker zitierte zu Beginn seiner Rede aktuelle Zahlen aus dem AWO-Sozialbarometer: „34 Prozent der Bürger befürchten, später von Altersarmut betroffen zu sein. Bei den jungen Menschen in den Zwanzigern sind es sogar 49 Prozent.“ Im Hinblick auf diese Ängste, die angesichts von Lohndumping, unsicheren Arbeitsverhältnissen und der Benachteiligung der Frauen auf dem Arbeitsmarkt durchaus begründet seien, fordert der Sozialpolitiker „rechtzeitige Prävention statt eines später teuren Reparaturbetriebs“. Er verlangt: Wer anständig arbeitet, braucht anständige Arbeitsbedingungen und einen anständigen Lohn.“ Als unverzichtbare Bausteine im Kampf gegen die Altersarmut nennt er deshalb unter anderem die Einführung eines flächendeckenden Mindestlohns und bessere Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Eine verantwortungsbewusste Vorsorgepolitik setzt für Michael Scheffler allerdings deutlich früher an: Dringend



erforderliche Investitionen in die Bildung müssen das System durchlässiger machen und weitestmögliche Chancengleichheit garantieren. „Es kann doch nicht sein, dass auf einen Aufsteiger in unserem Schulsystem neun Absteiger kommen und jedes Jahr 58.000 Jugendliche die Schule ohne Abschluss verlassen.“ Mit Blick auf den sich gleichzeitig zuspitzenden Fachkräftemangel mahnt er: „Wir können es uns nicht erlauben, auf diesen Nachwuchs zu verzichten.“ Seine Forderungen: längeres gemeinsames Lernen, kostenlose Bildung, Verbesserungen beim Übergang von Schule in den Beruf und mehr Hilfen für Menschen mit Migrationshintergrund. Eine klare Absage erteilt er dem vielkritisierten Bildungs- und Teilhabepaket: „Das Geld muss direkt an Einrichtungen vor Ort wie Schulen und Kindergärten fließen. Da weiß man genau, wo der Schuh drückt.“ Harte Worte auch zur so genannten Instrumentenreform: „Die muss zurückgedreht werden. Allein in diesem Jahr fehlen deshalb in Nordrhein-Westfalen 300 Millionen Euro für Programme, mit denen wir Langzeitarbeitslosen wieder zu einer Chance auf dem Arbeitsmarkt verhelfen könnten.“ Michael Scheffler ver-

langt ebenso rasches wie überlegtes Handeln: „Viele Herausforderungen liegen vor uns, denen wir uns jetzt stellen müssen, nicht irgendwann.“ Und mit Blick auf die bevorstehende Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen betont Scheffler: „Berlin hat keinen Kompass in der Sozialpolitik. Wir brauchen in diesem Land klare Verhältnisse, um im Bund als Korrektiv tätig sein zu können.“



Ein musikalisch-kabarettistisches Feuerwerk boten Bruno „Günna“ Knust und seine Hartz-Vegas-Segas-Band zum Abschluss des Frühjahrsempfangs. Zu Beginn hatten bereits die Zucchini Sistaz für musikalische Unterhaltung gesorgt. Die Verpflegung der Gäste hatte der „MDS – Münsteraner Dienstleistungs-Service“, ein gemeinsamer Integrationsbetrieb für Menschen mit Behinderungen der AWO und der Lebenshilfe Münster, übernommen.



Impressum



Herzogstraße 36
44807 Bochum
Tel.: (02 34) 50 75 80

Verantwortlich: Ernst Steinbach (Est)
Redaktion: E. Rathke (ER)
E. Benthaus (EB)
R. Markstein (RM)
E. Löwentat (EL)
B. Franz (BF)
B. Habel (BH)
J. Thomas (JT)

Erscheint: vierteljährlich
Auflage: 5.500 Exemplare
Satz: J. Thomas
Layout + Druck: Schürmann + Klagges, Bochum
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.